



Projektgebiete Werthmühlenplatz und Diekwiese

KATEGORIE städtebaulich / architektonisch

STANDORT Ibbenbüren / Werthmühlenplatz, Diekwiese

EINWOHNER 52.000 (30.000)

BETRACHTUNGSRAUM 11 ha

PROJEKTGEBIETE Diekwiese 2,8 ha, Werthmühlenplatz 7 ha

STANDORTVORSCHLAG Stadt Ibbenbüren

EIGENTÜMER Stadt Ibbenbüren

ART DER BEAUFTRAGUNG

Städtebaulicher Rahmenplan,
ggf. Realisierung einzelner Bauvorhaben

THEMATISCHER RAHMEN

Zwei innerstädtische Brachflächen, verbunden durch die Ibbenbürener Aa und geteilt durch einen Haupteinfahrtsbereich zur Innenstadt, stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbes in Ibbenbüren. Bei der Auseinandersetzung mit dem Plangebiet gilt es die verschiedenen Schichten der Entwicklung mit zu berücksichtigen, Bezüge zu der Umgebung zu bewahren und neu zu schaffen und einen bisher nur unzureichend genutzten Stadtraum wiederzubeleben. Es gilt neue Nutzungskonzepte zu entwickeln, die zu einem Mittelzentrum im ländlichen Raum passen. Die Flächen sollen zukünftig eine herausragende Bedeutung als Fuge und Verbindungsglied zwischen Stadt und Zwischenstadt innerhalb des Stadtgefüges wahrnehmen.

STRATEGISCHE ZIELE

Die Stadt hat 2010 gemeinsam mit der Öffentlichkeit ein Stadtentwicklungsprogramm erarbeitet, das vor dem Hintergrund der ökologischen und demografischen Herausforderungen eine langfristige Leitlinie für die künftige Stadtentwicklung bietet. Unter dem Motto „Ibbenbüren muss sichtbar werden!“ sollen attraktive Stadteingänge geschaffen, der öffentliche Raum in seiner Qualität und die innerstädtischen Grünflächen in ihren ökologischen und Naherholungsfunktionen gestärkt werden. Diese Sichtbarkeit bezieht sich auf die Außenwirkung der Stadt mit der Zielsetzung einer Wahrung, Herausarbeitung und Wiederbelebung der lokalen Identität mit zeitgemäßen Konzepten.



Projektgebiet Werthmühlenplatz/Kreuzungsbereich Münsterstraße/Werthmühlenstraße © bing maps



Projektgebiet Diewiese © bing maps

STANDORT

Die Flächen zeichnen sich durch ihre attraktive Lage am Aasee und entlang der Aa sowie ihre Nähe zum Stadtzentrum aus. Für die Diewiese und den Werthmühlenplatz soll ein städtebauliches Gesamtkonzept für die nachhaltige Entwicklung eines Wohn- und Arbeitsgebietes mit attraktivem Nutzungsmix entwickelt werden. Hier bieten sich zum Naturraum orientiertes Wohnen, Freiflächen für Erholung und zur Stärkung der Naturraumfunktionen sowie straßenbegleitend gewerbliche Nutzungen an. Weitere Bedeutung kommt der Ausformulierung eines Stadteingangs zu. Die Konzepte müssen eine schrittweise Entwicklung ermöglichen und gleichzeitig schon sehr früh die eigene Identität des Stadtraumes sicherstellen.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Ibbenbürens Ruf als fahrradfreundliche Stadt soll weiter ausgebaut werden, insbesondere die Nord-Süd-Verbindung zwischen Innenstadt und dem Freizeit- und Erholungsbereich an Aasee und Aa muss attraktiver werden. Neue, attraktive und innenstadtnahe Wohnungsangebote sollen den Mobilitätsbedarf reduzieren.

SOZIALES LEBEN

Neue Wohnformen sollen gefördert und Alternativen zum freistehenden Einfamilienhaus angeboten werden. Neben vielfältigeren Angeboten für Senioren sollen auch Formen von Betreutem Wohnen und Pflegeeinrichtungen entwickelt werden. Auch eine Hotelnutzung ist an dem Standort Diewiese denkbar.

Zur Belebung des öffentlichen Raums muss eine größere Nutzungsvielfalt mit attraktiven Frei- und Aufenthaltsräumen entstehen, die mit den angrenzenden Bereichen, insbesondere dem Aasee mit seinen gastronomischen und Freizeitnutzungen verknüpft werden.

ZUKUNFTSFÄHIGE STADTENTWICKLUNG

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung soll Wohnungsneubau vorwiegend auf bereits erschlossenen Flächen erfolgen. Zur Belebung der Innenstadt soll künftig eine größere Nutzungsvielfalt gefördert werden. Ibbenbüren ist Preisträgerin des European Energy Award® und stellt besondere Anforderungen an eine energetisch und auf die Klimaverträglichkeit und Nachhaltigkeit optimierte Planung und Gebäudequalität.



Projektgebiet Werthmühlenplatz



Stadteingang Kreuzung



Projektgebiet Diekwiese



